Der überzeugte Liebende.

Holde Ruhe, süßer Frieden
Sind dem Liebenden beschieden,
Welcher fühlet sich geliebt,
Immer seine Wonne neue,
Endlos, wie des Aethers Bläue,
Die den Himmel still umgiebt.

Fern von ihr die Zeit nicht ziehet,
Pfeilschnell aber sie entfliehet,
Stunde wird zum Augenblick
In der Nähe der Erkornen,
Der allein für ihn Gebornen
Durch ein gütiges Geschick.

Und geendiget das Wähnen,
Und gestillet ist das Sehnen,
Dem Vergänglichen entrückt,
Kennt nicht Wünsche mehr noch Sorgen,
Gleich dem Heut ist ihm das Morgen,
Jedes liebevoll beglückt.

O! ich bin's in deiner Nähe,
Selig ganz wenn ich dich sehe,
Weile in dem Himmel schon,
Alles andre ist verschwunden,
Dich, dich! habe ich gefunden
Lieb' ist's Höchste, nicht der Thron.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf